

Noch wenn ich hier und da viel Enderung erblicke!
So hab ich gleichwol GOTT und seine Schickung lieb.
Nun ich begehre nichts dem H. Erren vorzuschreiben!
Ob Er mich bald und spät in dieser Rolle nennt.
Noch laß Er einen Freund zu lezt noch übrig bleiben!
Der meine Redligkeit von jungen Jahren kennt.
Ich habe meine Lust vornehmlich an Geschichten!
Und da betracht ich oft mein altes Vaterland:
Nuch eben dieses wird ein Volk nach uns verrichten.
Es bleibe nur die Stadt dem H. Erren wol bekandt.
Vorjeko muß ich doch an meine Pflicht gedencken!
Und da mein Trauer Vers das seine liefern sol:
So kan ich weiter nichts als Dank und Ehre schencken.
Ja dieß verdient der Mann in seinem Grabe wol.
Er hat sich bey der Stadt treu und bewährt erwiesen.
Der allgemeine Nutz war seine Freudigkeit.
Durch solche Jugend wird Sein ganzes Werk gepriesen.
Nun blüht der späte Ruhm in voller Sicherheit.
Swar GOTT verlangte was von einer Glaubens-Probe!
Nachdem die Mattigkeit zulezt nicht aussen blieb.
Allein er faste sich! und hatte GOTT zu Lobe!
Die treue Vater-Hand auch in dem Kreuze lieb.
Er hält es auch dafür / es sey das kurze Leiden
Der höchsten Herzligkeit in keinem Stücke
wehrt.
Derhalben wechselt Er mit ungemeynen Freuden!
Und siehet offenbahr! wie hoch Ihn GOTT verklärt.
Nun dieser Vater mag an unsrer Gränze walten!
Fernehr die ganze Welt in vollen Schrecken liegt.
Er lasse Licht und Recht das Regiment erhalten!
Und mache dergestalt das werthe Volk vergnügt.

Nuch